

Sechs Unternehmer im Fänn räumen Energiepreis ab

Der Energiepreis geht dieses Jahr an sechs Küssnachter Firmen für ihr gemeinsames Solarprojekt.

Edith Meyer

Zum vierten Mal hat der Verein Energieberater Küssnacht und der Bezirk den Energiepreis vergeben. Iso Wyrsch, Präsident des Vereins Energieberater, hatte einmal mehr die Ehre, den Preis der Energiestadt Küssnacht 2020 zu vergeben.

Das Siegerprojekt glänzt auf verschiedenen Dächern im Industriegebiet Fänn in Küssnacht.

Gebietsentwicklung durch Solarenergienutzung

Die sechs Küssnachter Firmen Christen AG, ATP Hydraulik AG, Hensimmo AG, Jürg Hofstetter AG, Imgrüth AG und Schreinerei Gander AG haben im vergangenen Jahr insgesamt 6000 m² Fotovoltaik-Anlagen mit einer Spitzenleistung von 979 kWp installiert. Die Anlagen werden bis hinunter auf die

Weiteres Projekt aus Merlischachen eingereicht

Für den Energiepreis 2020 wurden zwei Projekte eingereicht. Zwar hatte das Projekt von Silvan Seeholzer, Erbgemeinschaft Klemenz Seeholzer, das Nachsehen. Es wurde aber von Iso Wyrsch dennoch gewürdigt, da auch dieses Projekt sehr überzeugend gewesen sei. Das Mehrfamilienhaus am Burgweg in Merlischachen wurde komplett saniert: Die gesamte Wärmedämmung inklusive Erdbereich wurde erneuert. Die alte Ölheizung wurde durch eine Wärmepumpe mit Erdsonden ersetzt. «Mit der neuen Cooling-Funktion der Bodenheizung kann im Sommer mit der Erdsonde wieder etwas Wärmeenergie in den Boden zurückgegeben und das Gebäude gekühlt werden», erläuterte Wyrsch. Am Mehrfamilienhaus wurde eine In-Dach-Fotovoltaik-Anlage installiert mit einer Fläche von 139 m² und einer Spitzenleistung von 25.8 kWp. (em)



Energiepreis für sechs Unternehmen und deren Eigentümer: Markus Gander (von links), Markus Henseler, Stefan Christen, Heinrich Schwerzmann, Iso Wyrsch (Preisverleiher), Stefan Scherrer und Thomas Bieri. Bild: Edith Meyer

Ebene der einzelnen Fotovoltaik-Module über ein Monitoring überwacht. «Das Projekt hat Vorbildcharakter durch die gemeinsame Projektentwicklung und Projektausführung», sagte Iso Wyrsch.

Dank der Einkaufs- und Planungs-koope-ration und der Optimierung des Eigenverbrauchs bei den einzelnen Industriebetrieben habe eine hohe jährliche Rendite von 14 Prozent auf die Gesamtinvestition erreicht werden können. «Die Unternehmen leisten mit der gemeinsamen Gebietsentwicklung zur Solarenergienutzung einen wichtigen Beitrag, um die Ziele der Energiestadt auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen», betonte Wyrsch während der Würdigung. Auf dem Fir-

mengelände der Jürg Hofstetter AG durften die Vertreter der sechs vorbildlichen Unternehmen das «Diplom» in Form eines Schildes entgegennehmen, welches Besucher der Firmen auf den Preis der Energiestadt Küssnacht und auf die erwähnten Verdienste der Preisträger hinweist.

Mehr Sonne für Küssnacht

«Es ist ein starkes Zeichen, wenn sich Firmen aus verschiedenen Branchen zusammentun, um ein solches Projekt zu verwirklichen», sagte Bezirks-sammann Armin Tresch in seiner Laudatio. Weiter lobte er die Vorbildfunktion der sechs Unternehmen. «Die Aussage, die Sonne hat noch nie einen Schatten ge-

sehen, zeigt doch, dass das Solarprojekt im Industriegebiet Fänn ein wichtiger und richtiger Schritt ist», sagte Tresch weiter.

Der anwesende Regierungsrat Sandro Patierno betonte: «Energie- und Klimafragen haben auch im Kanton Schwyz definitiv Fuss gefasst.» Ohne wichtige Massnahmen werde die Erd-wärmung weiter ansteigen, und die Kosten würden zunehmen. Umso wichtiger sei es, etwas zu machen und Massnahmen umzusetzen.

«Es sind Investitionen für unsere Zukunft und unsere nächsten Generationen», zeigte sich Patierno überzeugt. Und: «Der Energiepreis des Bezirkes Schwyz und des Bezirkes Küssnacht sind für mich einzigartig.»